

Gemeinderatssitzung vom 03. August 2010

Kommentare zu diversen Beschlüssen

25 Tagesordnungspunkte wurden bei der Gemeinderatssitzung bearbeitet. Die wichtigsten Themen und deren Ergebnisse im Überblick:

Raumordnung

Insgesamt wurden 8 Raumordnungspunkte bei der Sitzung besprochen und beschlossen. DI Rauch Friedrich hat die Punkte fachlich aufbereitet und dem Gemeinderat vorgetragen. Im Vorfeld hat der Raumordnungsausschuss alle Punkte beraten und mit Beschlüssen versehen.

Heftig diskutiert wurde Punkt 6 der Tagesordnung:

Die Widmungsänderung für die Wohnanlage Kampl (alter Fußballplatz) und die vorgesehene Fläche für einen Nahversorger in Kampl (unterhalb des alten Fußballplatzes angrenzend an die Landesstraße).

Die Abstimmung für die Wohnanlage ging mit 15 JA und 2 NEIN eindeutig über die Bühne.

Die Abstimmung für die Fläche des Nahversorgers verblüffte sogar die Zuhörer – 9 JA und 8 NEIN Stimmen für diese Widmungsänderung. Trotz schriftlicher Abstimmung lassen sich die NEIN Stimmen eindeutig den 4 Oppositionslisten zuordnen.

Geplant ist in Kampl ein Nahversorger (M-Preis oder SPAR) auf ca. 600 m². Voraussetzung ist allerdings eine passende Architektur, eine bodenschonende Lösung für die Stellplätze und eine sinnvolle Zufahrtslösung (nicht so wie früher in Neustift zum M-Preis).

Laut Auskunft der Kampler Bevölkerung und den Aussagen der Fachleute ist ein echter Bedarf gegeben und würde die Basisinfrastruktur wesentlich verbessern.

8 Mandatare glauben also wirklich, dass Kampl keinen Nahversorger braucht??!!

Ganztagesbetreuung für Schul- und Kindergartenkinder

Auf Initiative von VizeBGM Stern Hermann wurde die Ganztagesbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder ab Herbst 2010 beschlossen. Das neue Vinzenzheim wird für den Mittagstisch zur Verfügung stehen.

Damit ist gesichert, dass auch berufstätige Mütter beste Unterstützung erhalten.

Kultur in besten Händen!

Alt VizeBGM **Müller Sepp** wurde mit 9 gegen 8 Stimmen **zum Kulturbeauftragten der Gemeinde Neustift bestellt**. Damit ist sichergestellt, dass kulturelle Veranstaltungen in gewohnter Qualität in Neustift stattfinden werden.

Wir danken Josef Müller für seine Bereitschaft und versichern volle Unterstützung.

Neue Feuerwehdrehleiter wird angekauft

Bereits vor einem Jahr wollte die Gemeinde zur allgemeinen Sicherheit eine neue Feuerwehdrehleiter ankaufen – die Anschaffung wurde aus finanziellen Gründen um ein Jahr verschoben. Nach vielen intensiven Verhandlungen des Bürgermeisters und des Kommandanten Markus Stern ist jetzt eine machbare Finanzierung für die Gemeinde Neustift möglich.

Das Land Tirol bezahlt 400.000,-- die Gemeinden des Stubaitales leisten einen Beitrag von 100.000,-- und die anteiligen Betriebskosten und Neustift muss noch einen Beitrag von 214.900,-- leisten.

Eine Investition nicht für die Feuerwehr! Eine Investition für unsere Bürger und die Sicherheit unserer Gäste.

Vergelt's Gott an die vielen freiwilligen Feuerwehrmänner für ihre Einsatzbereitschaft.

Wasserkraft in Neustift

Das Thema „geplante Wasserableitung der Tiwag“ wurde in **drei Tagesordnungspunkten** behandelt.

1. Zuerst wurde der im Jahr 2005 gefasste einstimmige Beschluss gegen die Wasserableitung auf das von der Tiwag abgeänderte Projekt angepasst! Dies war notwendig, nachdem bei der Klausur in Rinn die Vertreter der Tiwag der Meinung waren, das abgeänderte Projekt würde nun Gefallen in der Gemeinde finden.
2. Dann wurde über einen Punkt abgestimmt, der für die Bevölkerung Signalwirkung haben soll. Signalwirkung in jene Richtung, dass bei zukünftigen Kleinwasserkraftwerken das öffentliche Interesse (sprich Gemeindeinteressen) Vorrang vor Privatinteressen haben muss!

**Bei der Abstimmung stimmte Siller Friedl gegen die öffentlichen Interessen!
Karl Pfurtscheller hat sich bei der Abstimmung enthalten! (It. TGO 2001 ist eine Enthaltung als Ablehnung zu werten)**

3. Beim Antrag der Opposition zur Durchführung einer Volksbefragung wurde ein Abstimmungstext vorgelegt, der **nach Prüfung durch die Gemeindeaufsicht und der Abteilung Wasserwirtschaft in dieser Form für eine Befragung nicht zugelassen wurde!!**

Obwohl der Sprecher Friedl Siller eine Abstimmung erzwingen wollte, machte Bürgermeister Schönherr den anwesenden Mandataren klar, dass eine Abstimmung nicht möglich ist und er dies auch nicht zulassen würde.

Gemeinderat Christian Egger formulierte einen neuen Abstimmungstext, der durchaus Sinn macht, dann aber von der Opposition kritisch gesehen wurde.

Schlussendlich einigte man sich auf einen Grundsatzbeschluss eine Volksbefragung durchzuführen (dazu werden mindestens 2/3 der Stimmen im Gemeinderat benötigt) – Die Fragestellung für die Volksbefragung sollte möglichst rasch festgelegt werden.